

Beste Chancen für Berufseinsteiger

Die fränkische Kunststoffindustrie startet eine Ausbildungs-offensive. Linda Müller vom Kunststoff-Netzwerk Franken e.V. zeigt Realschülern zukunfts-trächtige Berufsfelder auf.

Burgkunstadt – „My Plastics – Deine Zukunft mit Kunststoff“ – Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine Ausbildungsinitiative der über 250 Unternehmen der fränkischen Kunststoffindustrie. Sie sind es auch, die unzählige Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in einer der sicherlich größten Wachstumsbranche des 21. Jahrhunderts bieten.

Um sich über die zukunfts-trächtigen Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren, hatte die Staatliche Realschule von Burgkunstadt die Koordinatorin dieses „Job-Starter-Projekts“, Dipl.-Betriebswirtin (FH) Linda Müller vom Kunststoff-Netzwerk Franken e.V., Bayreuth, in die Schuhstadt eingeladen. Sehr bald merkten die Schülerinnen und Schüler, vor allem die künftigen Berufseinsteiger, dass Kunststoffe nicht nur in vielen Bereichen des privaten Lebens anzutreffen sind, sondern nahezu alle Wirtschaftsbereiche durchziehen. Ob Kommunikation, Medizin, Transportwesen, Freizeit und Sport, ohne dieses Hightech-Material geht nichts mehr. High-Tech-Kunststoffe werden bei Laufschuhen oder modernsten Sportgeräten, wie Skiern, eingesetzt, die leicht im Gewicht, modisch in der Optik und pflegeleicht zugleich sein müssen, betonte Dipl.-Betriebswirtin Müller und manchem der Athleten zu Rekorden und Medaillen verholfen haben.

In der Region Franken, in besonderem Maße in Oberfranken, sind markante Kunststoffbetriebe ansässig, die mit ihren Produkten die Bau-, Automobil-, Luft- und Raumfahrtindus-



Lebhaftes Interesse fand in der Staatlichen Realschule Burgkunstadt ein Vortrag von Dipl.-Betriebswirtin (FH) Linda Müller (im Vordergrund rechts) vom Kunststoff-Netzwerk-Franken e.V., die den Schülerinnen und Schülern die Ausbildungsberufe und Weiterbildungsmöglichkeiten in der fränkischen Kunststoffindustrie aufzeigte.

Foto: Radziej

trie im gleichen Maße versorgen wie die Elektroindustrie, die Medizintechnik und Lebensmittelverarbeitung. Damit, so Linda Müller, kann man die Kunststoffindustrie zweifellos zu den Schlüsselbranchen in unserer Region zählen.

250 Ausbildungsplätze

Nach diesen einführenden Worten zeigte die Referentin anhand von Beispielen auf, wie oft einem im Alltagsleben Kunststoffe begegnen und welche der heimischen Unternehmen ihren Anteil daran haben. Geht es in den Unternehmen um die Produktentwicklung, betonte Linda Müller, so setzen Technische ProduktdesignerInnen die Vorgaben der Kunden in Produktentwürfen um, während von den WerkzeugmechanikerInnen die Metallrohlinge bis hin zu den Spritzgusswerkzeugen bearbeitet werden. In den Produktionsbetrieben des Sondermaschinenbaus entstehen hingegen Spezialmaschinen für die Kunststoffproduktion, wobei vor allem hier die ausgebildeten MechatronikerInnen und IndustriemechanikerInnen gefordert sind.

Im Formenbau produzieren WerkzeugmechanikerInnen die Spritzgussformen, während die eigentliche Herstellung der Kunststoffprodukte im Verarbeitungsvorgang geschieht und hier findet man die Tätigkeitsfelder der VerfahrensmechanikerInnen für Kunststoff- und Kautschuktechnik vor. Nach diesem Einblick in die Welt des Kunststoffs, verdeutlichte Linda Müller, dass die Initiative „My Plastics – Deine Zukunft mit Kunststoff“ vor allem deshalb gestartet wurde, um diese zukunfts-trächtigen Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten in allen Schularten von Ober-, Unter- und Mittelfranken vorstellen zu können. Andererseits wird auch von den fränkischen Unternehmen der Kunststoffindustrie der eigene Nachwuchs als besonders wichtig empfunden, dem man abwechslungsreiche Tätigkeiten und viele Karrierechancen bieten kann.

Alleine im Raum Lichtenfels, Coburg und Kronach, diese wichtige Information gab Dipl.-Betriebswirtin (FH) Linda Müller am Ende ihres Vortrages an alle Realschüler, stehen in der Kunststoffbranche für alle Be-

rufseinsteiger 2012 noch über 250 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Mit Dominik Weber, Auszubildender zum Technischen Produktdesigner bei Innocept-engineering und Stefan Mahr, angehende Mechatroniker bei der Firma M.A.i. waren auch zwei junge Mitarbeiter aus den vorgenannten Unternehmen anwesend, die anschließend von ihren eigenen beruflichen Erfahrungen aus der Praxis berichteten und alle Fragen der Realschüler gerne beantworteten.

Teilnehmende Firmen

Dies Firmen nahmen am Besuch der Staatlichen Realschule Burgkunstadt teil: Innocept-engineering, Redwitz, und M.A.i., Küps; weiterhin nannte Frau Müller noch die Firma Gerber Kunststofftechnik GmbH, Weismain, der Hochstadter Formenbau, Hochstadt, Kunststoff-Technik Scherer & Trier, Michelau, Lifocolor Farben, Lichtenfels, Professional Engineering Gäbelein, Sonnefeld-Gestungshausen und die Firma PS in Redwitz.